

Elisabeth Schieferdecker

Magische Ferien in Thüringen


Lilly, Nikolas und der Zauberer Felix Urlaubius


FERIEN
GESCHICHTE

Illustrationen von
Sabrina Pohle


Biber  & Butzemann


Niedersachsen

Nordhausen 

Sondershausen 

Thüringen

Mühlhausen 

Sömmerda 

Hessen



Eisenach

Gotha



Drei Gleichen



Erfurt

Weimar



Rennsteig

Rudolstadt




Suhl

Saalfeld



Meura

Hohenw
Steat

Sonneberg 

Sachsen
Anhalt

Sachsen

Apolda
Jena

Gera

Altenburg

Thüringen

Bayern



Elisabeth Schieferdecker

Magische Ferien in Thüringen

Lilly, Nikolas und der
Zauberer Felix Urlaubius

Illustrationen von Sabrina Pohle



Biber & Butzemann



Auf unserer Webseite www.biber-butzemann.de erfahrt ihr mehr über unvergessliche Familienferien, unseren Verlag und unsere Bücher. Abonniert gern unseren Newsletter über <https://shop.biber-butzemann.de/newsletter.php> und folgt uns auf www.facebook.com/biberundbutzemann, Instagram: [biberundbutzemann](https://www.instagram.com/biberundbutzemann) oder www.pinterest.de/biberundbutzemann

Hinweis: Ausstellungen in Museen wechseln und auch bei anderen Sehenswürdigkeiten gibt es regelmäßig Veränderungen, darum sind alle Angaben ohne Gewähr.

© Kinderbuchverlag Biber & Butzemann
Geschwister-Scholl-Str. 7
15566 Schöneiche

2. Auflage, 2025

Alle Rechte vorbehalten. Die vollständige oder auszugsweise Speicherung, Vervielfältigung und Übertragung dieses Werkes, ob elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie oder Aufzeichnung, ist ohne vorherige Genehmigung des Verlags urheberrechtlich untersagt.

Text: Elisabeth Schieferdecker

Illustrationen: Sabrina Pohle

Lektorat: Steffi Bieber-Geske

Lektoratsassistentz: Kati Bieber, Franziska Holst, Tessa Löffel, Christiane Menzel, Cecilia Preiss, Gwenn Wunsch

Layout und Satz: Mike Hopf

Korrektur: Peggy Büttner

Druck- und Bindearbeiten: Drukarnia ABEDIK Sp. z o.o.

ISBN: 978-3-95916-127-5

INHALT

1.	Auf in die Sommerferien	4
2.	Kleine Spürnasen auf geheimnisvoller Schatzsuche	13
3.	Mit Felix Urlaubius unterwegs auf der Porzellanstraße	20
4.	Die zauberhafte Welt der Feen und Elfen	33
5.	Zwei mutige Zauberlehrlinge	53
6.	Unterwegs im Wald	67
7.	Das Familienfest	71
8.	Eine Zugfahrt, die ist lustig, eine Zugfahrt, die ist schön	87
9.	Nikolas' unglaubliche Reise zum Mond	96
10.	Auf Wiedersehen, schönes Thüringen!	112



AUF IN DIE SOMMERFERIEN

„Papa, Papa!“, riefen Lilly und Nikolas gleichzeitig und stürzten zur Tür, als sie den Schlüssel im Schloss hörten. „Endlich bist du da!“

„Ja, ich bin auch froh, dass ich Zuhause bin. Das war ein langer Tag! Vor dem Urlaub musste noch so viel fertig werden. Und wie sieht’s bei euch aus? Wie waren die Zeugnisse?“

Nikolas grinste stolz. „Alles gut!“

Auch Lilly hielt Papa ihr erstes Zeugnis entgegen. „Mama sagt, die Lehrer sind sehr zufrieden mit mir. Nur beim Schreiben muss ich etwas langsamer machen, damit die Schrift schöner aussieht.“



„Das wird schon noch! Gut gemacht, ihr beiden!“, lobte Papa.

„Ich wasch mir schnell die Hände und dann können wir alles Weitere beim Abendbrot besprechen. Ich hab’ einen Bärenhunger!“

„Schau mal, Schatz, Lilly hat heute den Tisch gedeckt!“ Mama kam aus der Küche und drückte Papa einen Kuss auf die Wange.

„Beeilt ihr euch? Es ist alles fertig.“

Es war Tradition, dass die Familie wenigstens einmal am Tag in aller Ruhe zusammenkam, um gemeinsam zu essen und von ihren Erlebnissen zu erzählen.

„Jetzt, wo Ferien sind, dürfen wir doch bestimmt länger aufbleiben?“, meinte Lilly hoffnungsvoll. „Ich muss noch meinen Spielzeugkoffer packen.“

„Was den Urlaub betrifft: Wir haben eine Hausaufgabe für die Ferien aufbekommen“, erklärte Nikolas. „Unsere Klassenlehrerin möchte, dass wir jeden Tag ein paar kurze Notizen machen, damit wir nach den Ferien von unserem schönsten Erlebnis berichten können. Wer die aufregendste Geschichte erzählen kann, bekommt von Frau Ludwig einen Preis!“

„Das ist aber eine nette Idee“, sagte Mama.

„Ja schon, aber den Preis bekomme ich doch sowieso nicht! Da müsste ich was erleben, was die anderen alle noch nicht erlebt haben. Wie damals, als wir Störtebeker getroffen haben, oder, als wir den Bernstein auf Hiddensee gefunden haben. Das war klasse!“

„Wohin fahren wir überhaupt?“, wollte Lilly wissen.

„In den Thüringer Wald“, sagte Mama.

„Mit dem Wald kann ich den Wettbewerb bestimmt nicht gewinnen“, maulte Nikolas. „Bäume, nichts als Bäume!“

„Ich bin mir sicher, dass wir nicht nur Bäume sehen werden“, schmunzelte Mama. „An was hattest du denn gedacht?“

„Irgendwas Besonderes eben“, sagte Nikolas.

„Na dann spielen wir jetzt mal ein Spiel!“, schlug Papa gut gelaunt vor. „Ich bin der große Zauberer Felix Urlaubius und ihr drei habt jeder einen Erlebniswunsch für den Urlaub frei.“ Die Kinder kicherten ein wenig ungläubig.

„Und du wirst ihn uns ganz sicher erfüllen?“, fragte Mama.

„Ja!“

„Dann wünsche ich mir, Zwerge, Elfen und Feen zu sehen!“, jauchzte Lilly und klatschte vor Freude in die Hände. „Die wohnen doch alle im Wald, nicht wahr?“

Mama sah Papa verstohlen von der Seite an, aber der nickte und meinte: „Okay, ich habe es notiert. Und du?“

Nun war Mama an der Reihe. „Ich würde mir gern etwas richtig Schönes kaufen. Etwas, das uns für immer an diesen Urlaub in Thüringen erinnern wird.“

„Das ist überhaupt kein Problem für einen so genialen Zauberer wie mich!“, sagte Papa und schrieb etwas auf einen kleinen Zettel.

„Und nun du, Nikolas. Schieß los! Ich mach einfach Hokuspokus und du ...“

„Ich wünsche mir eine Reise zum Mond!“, rief Nikolas schnell. Er blickte Papa ein kleines bisschen herausfordernd an und wartete darauf, dass der große Zauberer Felix Urlaubius aufgeben würde. Lilly schlug sich vor Schreck mit der Hand auf den Mund und Mama schaute Papa mit großen Augen an.

„Eine Reise zum Mond also?“

„Ja!“

„Na gut! Kleine Wunder werden sofort erledigt und die großen etwas später. Wir werden sehen“, sagte Papa ohne zu zögern.

„Aber nun bin ich dran! Auch Zauberer haben Wünsche.“

„Und wer soll die erfüllen?“, fragte Lilly.

„Na ja, jeder große Zauberer hat doch auch kleine Zauberlehrlinge! Wie wäre es, wenn ihr meine Zauberlehrlinge seid und mir vor Ort zwei Wünsche erfüllt?“

„Wieso hat der große Zauberer zwei Wünsche, und wir nur einen?“, wollte Nikolas wissen.

„Weil er zwei Lehrlinge hat, und die können ja zusammenarbeiten.“

„Und wie lauten deine Wünsche?“, fragte Mama. Drei Augenpaare waren gespannt auf Papa gerichtet.

„Der erste: Beide Lehrlinge sind brav und streiten nicht miteinander.“

„Sowas hab ich fast geahnt! Aber das kriegen wir hin“, sagte Nikolas und zwinkerte seiner Schwester zu.

„Und der zweite: Ich möchte gern etwas mit Tieren erleben.“



„Au ja! Das wird schön! Darf Mama uns helfen?“, fragte Lilly ganz aufgeregt.

„Eigentlich ist Mama ja schon eine ausgebildete Zauberin. Ihr wisst ja selbst, was sie alles Tolles kann! Aber ja, sie darf euch helfen, wenn es nötig ist! Und nun ab ins Bett!“

„Wir fahren, wir fahren, wir fahren!“ Am nächsten Morgen sprang Lilly voller Vorfreude um ihren kleinen roten Koffer herum, den sie gemeinsam mit Mama sorgfältig gepackt hatte. Daneben standen bereits der Rucksack ihres großen Bruders, eine Reisetasche mit Lillys und Nikolas' Kleidung und der große Koffer mit den Rollen, der den Eltern gehörte. Nikolas hatte seinen Rucksack allein gepackt, deshalb sah er kugelrund aus und hatte eine Menge Beulen.

Papa kam aus der Küche. Er hatte, wie er es nannte, „Futter für unterwegs“ in die grüne Kühlbox getan. „Haben wir alles?“, fragte er die Familie fröhlich.

„J... nein! Ich hab schon wieder Hugo vergessen!“, rief Lilly erschrocken. Wie der Wind flitzte sie ins Kinderzimmer, um sich den reisefertigen Teddybären zu schnappen. Ein paar Minuten später war alles gut im Kombi verstaut und die Fahrräder waren hinten sicher befestigt. „Wie heißt noch mal die Stadt, in die uns der Zauberer führt?“, wollte Lilly wissen.

„Saalfeld! Saalfeld am Fluss Saale. Sie wird auch die ‚Steinerne Chronik Thüringens‘ genannt“, antwortete Mama.

„Steinerne was?“, fragte Lilly, die sich nichts unter dem Wort vorstellen konnte.

„Chronik. Eine Chronik ist so etwas wie ein Bericht. Sie erzählt von Dingen, die in der Vergangenheit geschehen sind und uns noch heute interessieren. Alte Geschichtsbücher oder Urkunden beschreiben mit Worten und Bildern, aber genauso können uns alte Gebäude und Bauwerke etwas über die Vergangenheit berichten“, erklärte Mama.

„Oder ein Film, so wie bei den Chroniken von Narnia!“, rief Nikolas stolz.

„Ja, aber mit dem Unterschied, dass es Narnia nicht wirklich gibt.“

„Dann gibt es wohl dort in der Gegend auch Ritterburgen und so was?“, erkundigte sich Nikolas.



„Fragen wir mal den großen Zauberer Urlaubius“, schlug Mama vor.

„Und ob! Da fallen mir rund um Saalfeld gleich mehrere ein, von denen ich gelesen habe: die *Burg Ranis*, die *Burg Greifenstein* bei Bad Blankenburg und die *Leuchtenburg* bei Kahla.“

„Darüber gibt es sogar ein Lied! Das geht so: An der Saale hellem Strande, stehen Burgen stolz und kühn, ihre Dächer sind zerfallen und der Wind streicht durch die Hallen, Wolken ziehen drüber hin!“, sang Mama.

„Und als nächstes die ‚Vogelhochzeit!‘“, rief Lilly, als Mama aufgehört

hatte, und fürs Erste waren die Burgen vergessen.

Sie trällerten fröhlich ein Lied nach dem anderen, und wenn doch mal Langeweile aufkam, erzählte Mama eine Geschichte oder machte ein lustiges Ratespiel mit ihnen.

Am frühen Nachmittag erreichten sie ihr Hotel und waren froh, endlich aussteigen zu können. Sie wurden freundlich empfangen und zu ihren Zimmern geführt. Lilly und Nikolas waren stolz,



weil sie diesmal ein eigenes Zimmer hatten, direkt neben den Eltern. Auch einen Schlüssel gab es dazu, aber den nahm lieber Papa.

Der Tag war schon weit vorangeschritten, als sie nach dem Kofferauspacken zu einem frühen Abendbrot auf der großen Terrasse Platz nahmen. Sie genossen den herrlichen Ausblick auf das nahe gelegene Stadtzentrum. „Ich würde sagen, wir lassen diesen Tag heute ganz ruhig ausklingen und fahren morgen früh mit den Rädern in die Stadt zur Saalfeld-Information. Die Dame vom Empfang hat zwar auch viele Empfehlungen, aber ich möchte uns gern eine ‚Thüringer Wald Card‘ kaufen. Damit